



Weiter nannte Frank Grundmann Silvadec, ein Unternehmen, dessen Vertrieb in Deutschland und Österreich durch die Kurz KG erfolgt. Silvadec stellt sein WCP aus 2/3 Holzmehl und 1/3 Polyethylene her. „Das Material wird gekörnt, getrocknet, extrudiert und teilweise werden die Produktionsabfälle recycelt“, erklärt Grundmann.

Warum Polyethylen? Im Vergleich zu PVC oder Polypropylen stellte Frank Grundmann in seinem Kurzvortrag die Vorteile des Materials hervor. Unter anderem die UV-Beständigkeit, die Stoßfestigkeit oder die einfache Verarbeitung sprechen für Polyethylen. „Es sieht aus wie Holz, es ist ähnlich zu bearbeiten wie Holz.“

In vielen Farbnuancen und -kombinationen erhältlich: die Fassadenverkleidungen von Silvadec. © Kurz KG



Zeitlos und universell einsetzbar: Die Fassadenverkleidung der Kurz KG. © Kurz KG

Gefertigt werden im Hause Silvadec drei Produkte: Das Fassadenprofil Atmosphäre, die Rhombusleiste und ein Sonnenschutzprofil. „Im Gegensatz zur Terrassendiele sind Fassadenverkleidungen und Rhombusleisten Hohlprofile – aber eben co-extrudiert. Der Sonnenschutz ist mono-extrudiert“, so Grundmann.

Klarer Vorteil der Co-Extrusion: Ein nur vorübergehender Bräunungseffekt der Dielen kann ausgeschlossen werden. Co-extrudierte Materialien wie das Fassadenprofil Atmosphäre oder die Rhombusleiste bieten langanhaltende Farbtreue und sind zudem äußerst pflegeleicht.

Der Silvadec-Sonnenschutz steigert den Wohnkomfort des Gebäudes, indem es die Licht- und Temperaturverhältnisse reguliert. Dies verringert mangelnden Komfort aufgrund direkter Sonneneinstrahlung und sorgt dabei gleichzeitig für ausreichend Helligkeit und gute Sichtverhältnisse im Inneren des Gebäudes. „Der Sonnenschutz schützt im Sommer vor direkter Sonneneinstrahlung und sorgt gleichzeitig im Winter für ausreichend Einfall der schwächeren Winter Sonne“, erklärt Grundmann.

Da die mono-extrudierten Sonnenschutzleisten einen höheren Holzanteil besitzen, durchlaufen sie in den ersten Wochen nach ihrer Anbringung einen vorübergehenden Bräunungseffekt. Nachdem sie aber eine Zeit lang Regen und UV-Strahlung ausgesetzt waren, stabilisieren sich die Farben der Dielen schließlich wieder in Richtung der ursprünglichen Farbtöne.

Anschließend stellte Frank Grundmann ein weiteres Fassadenprodukt vor: Die FSC-zertifizierten Echtholz-Produkte aus Pinus Radiata von Abodo.

„Pinus Radiata ist eine sehr schnell wachsende Kieferart – ähnlich der europäischen Seekiefer – die wahlweise mit Chrom- und arsenfreier Konservierung oder Thermobehandlung die Resistenzklasse 1 erreicht“, so Grundmann. Das Besondere an der modifizierten Radiata Pine ist jedoch die Astfreiheit bis 480 cm, was gerade bei Rhombusfassaden für ein höchst elegantes Erscheinungsbild sorgt.

Die zertifizierte Pinus Radiata wird auf 12 Prozent Holzfeuchte schonend kammergetrocknet.

Danach wird das Rohmaterial in einem speziellen Verfahren aus Druck und Vakuum mit einer kupferbasierenden Flüssigkeit bis zum inneren Kern getränkt.

Anschließend wird das Material nochmals auf ca. 12 Prozent Holzfeuchte herunter getrocknet. „Ein Auswaschen ist somit nicht mehr möglich. Im letzten Arbeitsgang wird das Holz auf modernsten Anlagen profiliert, gehobelt und geschliffen“, so Grundmann.

Sibirische Lärche: Restbestände vorhanden

Abschließend gab der Handelsvertreter noch den Hinweis, dass das Rhombusprofil in sibirischer Lärche aufgrund von hohen Lagerkapazitäten noch voraussichtlich bis ins zweite Quartal 2024 abrufbar ist.

** EUDR: European Union Regulation on Deforestation-free Products. Die EUDR verbietet das Inverkehrbringen oder die Ausfuhr von Produkten in den bzw. aus dem EU-Markt, die nicht den Legalitäts- und Nachhaltigkeitsanforderungen der EU entsprechen (Quelle FSC)*